

Städtische Freiräume für Sport, Spiel und Bewegung 29.9.-30.9.2014 in Mannheim

Das Wort Freiräume hat innerhalb einer Stadtentwicklung vielfältige Funktionen, die von ökologischen und gestalterischen Funktionen bis zu Erholungsfunktionen reichen. Es suggeriert, dass es offensichtlich freie Räume in der Stadt wirklich gibt, die für Spiel, Sport und Bewegung gestaltet werden könnten, und inspiriert auch zu weitreichenden Ideen, wie der Mensch in der Stadt sie für sich nutzen könnte und möchte.

Man kann derzeit zwei Entwicklungen erkennen, wie Freiräume entstehen. Sie gehen teilweise nebeneinander her, beziehen sich aufeinander und widersprechen sich auch. Zum einen scheint es eine „Urbanisierung von unten“ (Rauterberg) zu geben. Im Sinne einer Selbstmobilisierung nehmen Menschen, selbst oder über soziale Netzwerke organisiert, ihre Stadt als Handlungsraum für Spiel, Sport und Bewegung vorübergehend in Besitz und zeigen, wie sie sich ihre Stadt vorstellen. Es entstehen temporäre Freiräume, die als solche nicht städtischerseits ausgewiesen sind. Parkour ist ein Beispiel hierfür. Zum anderen scheint es eine neue Urbanisierung von oben zu geben. Städte reagieren auf das geänderte Sportverhalten ihrer Bewohner/innen mit der Ausweisung neuer oder mit einer Umgestaltung öffentlicher Räume für freie Bewegungsaktivitäten, z.B. durch Skaterparks, Joggingrouten. Der Stellenwert des Freiraums wird mittlerweile allgemein anerkannt und zu einem wichtigen Standortfaktor im Bereich des Wohnens und für die Lebensqualität der Menschen. Auch die Sportorganisationen ergreifen Initiativen wie z.B. „Bewegte Stadt“ zur sportlichen Nutzung von städtischen Freiräumen. Im Zeichen sich verändernder Städte bedarf es daher einer umfassenden und fundierten Analyse und strategischer Ansätze, Freiräume für Spiel, Sport und Bewegung zu identifizieren, sichern, zu bewerten, zu gestalten und mit Leben zu füllen.

Die Kommission Sport der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft, die wissenschaftliche Kommission, die sich aller bewegungsbezogenen Raumfragen in der Theorie und Praxis annimmt, greift dieses hoch interessante Thema in ihrer kommenden Jahrestagung 2014 auf und bietet in ihr eine breite Plattform zur interdisziplinären Diskussion und Darstellung von Forschungsergebnissen, Projekten und Entwürfen. Dabei kommt es ihr darauf an, das Thema Städtische Freiräume für Spiel, Sport und Bewegung sowohl nicht nur aus der Sicht der Philosophie, Soziologie, Anthropologie, Geschichte, Pädagogik, Politik, Urbanistik und Sportwissenschaft zu beleuchten sondern auch die Sicht der Sportorganisationen, Landschaftsplaner, Architekten und Stadtverwaltungen einzubringen.

Anstelle von konkreten Themen stellt die Kommission themenbezogenen Fragen an Interessierte, die auf diesem Gebiet bereits arbeiten oder sich angeregt fühlen, das Thema neu aufzugreifen. Wir wünschen uns eine inhaltliche Auseinandersetzung mit folgenden Themengebieten (Fragen):

Sinn und Bedeutung „städtischer Freiräume“

- Was bedeutet „städtische Freiräume“, gibt es sie und wie frei sind diese?
- Welchen Sinn haben städtische Freiräume für Spiel, Sport und Bewegung in früheren Zeiten gehabt?
- Warum nimmt der Mensch städtische Räume für seine Spiel-, Sport- und Bewegungsbedürfnisse in Besitz und was sagt das über die Stadt, den Sport und den Menschen aus?
- Welche Perspektiven und welche Bedarfe gibt es für städtische Freiräume in Bezug auf Spiel, Sport und Bewegung?
- Welche Grundlagen müssen bei der Planung und Gestaltung berücksichtigt werden?
- Wie findet die praxeologische Aneignung von Zeit und Raum in bewegungskulturellen Freiräumen statt?

„Städtische Freiräume“ und das Bewegungsverhalten von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen

- Welche Wirkungen haben städtische Freiräume auf das Bewegungsverhalten von Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen?
- Wie können informelle Bewegungsräume als Freiräume für antipädagogischer und antidisziplinärer Bewegungsszenen in und trotz Planungen bewahrt werden?
- Benötigen Kinder, Jugendliche und Erwachsene jeweils eigene, spezielle Bewegungsräume?

- Welche pädagogischen Perspektiven bieten bewegungskulturelle Freiräume?
- Benötigen ältere Menschen in der Stadt spezielle Bewegungsparcours?

Sportorganisationen und städtische Freiraumentwicklung

- Welche Rolle spielen die Sportorganisationen bei der Entwicklung von städtischen Freiräumen?
- Sind Normsportstätten als öffentliche Freiräume geeignet?
- Welchen Einfluss üben Sportgroßveranstaltungen wie z.B. Olympische Spiele, Weltmeisterschaften u.a. auf die städtische Freiraumentwicklung aus?
- Welche Rollen spielen städtische Sportstätten und Orte als Freiräume des passiven Sportkonsums, z.B. Sportstadien und -arenen, Public Viewing?

Bewegungsorientierte Freiräume und nachhaltige Stadtentwicklung

- Kann es in einer zukünftigen Stadt Freiräume für alle geben?
- Verändern Freiräume die Stadt?
- Welche strategischen Planungskonzepte für die sport- und bewegungsbezogene städtische Freiraumgestaltung gibt es?
- Gibt es einen Zusammenhang zwischen Investitionsstrategien und Freiraumentwicklung (Gentrifizierung)?
- Lässt sich der materielle Wert von städtischen Freiräumen für Spiel, Sport und Bewegung bestimmen?
- Was bedeutet ‚Nachhaltigkeit‘ städtischer Freiräume für Spiel, Sport, Umwelt, Natur und Bewegung?
- Welche Planungs- und Realisierungsformen sichern die bürgerschaftliche Mitbestimmung und Umsetzung der Ideen der Bürger/innen?
- Welche Ideen und Erfahrungen aus großen Freiraumprojekten wie Bundes- und Internationalen Gartenschauen, Natur- und Freizeitparks liegen hinsichtlich Freiräume für Spiel, Sport und Bewegung vor?

Weitere Themen und Fragestellungen sind denkbar und willkommen.

Wenn Sie daran interessiert sind, sich mit einem Beitrag (Kurzreferat, Poster) zu beteiligen, dann lesen Sie bitte unseren Hinweis „Abstract-Anmeldung“. Bis zum 15.3.2014 nehmen wir Anmeldungen für einen Beitrag gern entgegen.

Die Anmeldung zur Tagung bitten wir über den separaten Link per mail vorzunehmen.

Alle Informationen finden Sie hier: Home Page:

<http://www.sportwissenschaft.de/index.php?id=sportundraum>

Die Tagung findet in Kooperation mit dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) und der Stadt Mannheim vom 29.9.-30.9. 2014 statt.

Ausrichter:

dvs

Kommission Sport und Raum

Ansprechpartner:

Universität zu Kiel

Prof. Dr. Robin Kähler

Tel.: 0174 2003036

Robin.kaehler@web.de

